

## **Antrag**

der Abgeordneten Dorner, Kaufmann, MAS, Bors, Krumböck, BA

betreffend: **Verlässliche Zusage zur Realisierung der im Bundesstraßengesetz vorgesehenen Verkehrsprojekte in Niederösterreich: S 1 und S 8**

Eine zuverlässige und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist für die Mobilität in Niederösterreich von zentraler Bedeutung. Damit der Verkehr sicher und reibungslos fließen kann, ist es unerlässlich, die im Bundesstraßengesetz vorgesehenen Projekte konsequent voranzutreiben und deren zügige Umsetzung zu gewährleisten. Ein Baustopp hätte weitreichende negative Folgen für das gesamte Land, insbesondere für Pendler und Bewohner ländlicher Regionen, und würde die Zukunftsperspektiven ganzer Gebiete gefährden.

Straßenbauprojekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Anrainer. Durch die Verlagerung des Durchzugsverkehrs aus den Ortschaften könnten Lärm- und Schadstoffbelastungen erheblich reduziert und gleichzeitig die Verkehrssicherheit erhöht werden. Zudem ließe sich das derzeit hohe Unfallrisiko auf überlasteten Nebenstraßen deutlich senken.

Für die zahlreichen Pendler in Niederösterreich, die täglich mit überfüllten Straßen und langen Staus kämpfen, würde der Bau neuer Schnellstraßen eine erhebliche Zeitersparnis auf dem Weg zur Arbeit und nach Hause bringen – und somit die Lebensqualität spürbar verbessern.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht sind zukünftige Straßenbauprojekte von großer Bedeutung, da sie den bestehenden Bedarf abdecken. Unternehmen müssen international wettbewerbsfähig bleiben, doch die aktuelle Straßeninfrastruktur wird diesen Anforderungen zunehmend nicht mehr gerecht. Eine bessere Anbindung an die Hauptverkehrsachsen würde den regionalen Betrieben erhebliche Vorteile bringen, neue Arbeitsplätze schaffen und bestehende sichern. Schon die Umsetzung der bereits beschlossenen Straßenbauvorhaben würde zahlreiche neue Jobs mit sich

bringen. Zudem sind die oft langwierigen Genehmigungsverfahren für Straßenbauprojekte problematisch.

Häufig erhalten einzelne, kaum nachvollziehbare Einwände mehr Gewicht als die dringend notwendige Entlastung und Verbesserung der Lebensqualität für hunderttausende Pendler, Familien und Bürger im ländlichen Raum. Um Verzögerungen zu vermeiden, müssen einerseits klare Rahmenbedingungen geschaffen werden, die willkürliche Verfahrenverschleppungen verhindern, und andererseits Behörden mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet werden, um eine zügige Abwicklung der Verfahren zu ermöglichen.

#### Wiener Außenring Schnellstraße S 1:

Der rasche Baubeginn des S1-Lückenschlusses zwischen Schwechat und Süßenbrunn, ist ein wesentlicher Bestandteil einer zukunftsorientierten Infrastruktur in Niederösterreich. Täglich pendeln rund 205.000 Menschen aus Niederösterreich nach Wien – für viele ist das Auto unverzichtbar, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen.

Der 1. Verwirklichungsabschnitt Groß-Enzersdorf – Süßenbrunn ist in den Landes- sowie Bundesmaterienverfahren rechtskräftig genehmigt und könnte bereits jetzt verwirklicht werden. Ein sofortiger Baubeginn dieses Vorhabens wäre ein starkes Zeichen für den Wirtschaftsstandort Österreich.

Darüber hinaus muss die politisch durch die Grünen initiierte Strategische Prüfung im Verkehrsbereich sofort durch das Ministerium gestoppt werden.

Nicht nur sind die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen, sondern auch die finanziellen Mittel in der ASFINAG stehen zur Verfügung.

Die flächendeckende Parkraumbewirtschaftung in Wien verstärkt den Druck auf die Pendler, insbesondere da weder in Wien noch in Niederösterreich ausreichend Park- &-Ride-Plätze zur Verfügung stehen. Seit über einem Jahrzehnt stagniert das Angebot bei rund 10.000 Stellplätzen in Wien.

Mit dem Bau der S1 würde der innerstädtische Verkehr spürbar entlastet, was sowohl Wien als auch die umliegenden Gemeinden profitieren lässt. Weniger Verkehr bedeutet weniger Lärm und Schadstoffe sowie eine insgesamt bessere Luftqualität.

Darüber hinaus stärkt die S1 die Anbindung Wiens an die östlichen und südöstlichen Regionen Österreichs und erleichtert den Transport von Personen und Waren. Die verbesserte Infrastruktur trägt dazu bei, den Verkehrsfluss zu optimieren und Reisezeiten zu verkürzen. Auch aus Sicht der Verkehrssicherheit bietet die S1 eine wesentlich sicherere Alternative zu den überlasteten innerstädtischen Straßen.

#### Marchfeld Schnellstraße S 8:

Die S 8 wurde bereits 2006 als optimale Lösung in das Bundesstraßengesetz aufgenommen, da sie eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Region spielt. Sie ist essenziell, um stark frequentierte Orte wie Deutsch-Wagram und Strasshof vom hohen Verkehrsaufkommen zu entlasten. Nach entsprechender Rechtssicherheit soll die S 8 realisiert werden, um erhebliche Einschränkungen für die regionale Entwicklung zu vermeiden. Andernfalls drohen weitere Widmungsstopps für neue Betriebsansiedlungen und Wohnbauprojekte, was die wirtschaftliche Dynamik hemmen und die Attraktivität der Region sowohl für Unternehmen als auch für Bewohner erheblich beeinträchtigen würde.

Bei diesem Verfahren gilt es nicht nur, den Ausgang der anhängigen höchstgerichtlichen Verfahren abzuwarten, sondern insbesondere bereits jetzt mögliche Alternativvarianten zur Trassenführung zu prüfen und auszuarbeiten.

Die Gefertigten stellen daher den

**Antrag:**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird ersucht, die Bundesregierung, insbesondere den zuständigen Bundesminister für Mobilität aufzufordern, eine verlässliche Zusage zur Realisierung der im Bundesstraßengesetz vorgesehenen Verkehrsprojekte, insbesondere S1 und S8, in Niederösterreich abzugeben und somit, die sofortige Umsetzung dieser Projekte zu gewährleisten.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem VERKEHRSAUSSCHUSS so zeitgerecht zur Vorbereitung zuzuweisen, dass eine Behandlung in der Landtagssitzung am 27. März 2025 erfolgen kann.